

KOMMENTAR



Von Konstanze Kobel-Höller

Sprachmodell

Künstliche Intelligenz beschäftigt uns jetzt alle schon seit einigen Monaten, doch immer öfter stellt sich heraus, dass ChatGPT und Co. nicht so richtig zuverlässig sind und ein gewisses Maß an eigener Intelligenz im Umgang mit der KI nötig ist. Ein New Yorker Anwalt sagt etwa, er habe sich auf Urteile berufen, die ihm von der KI ausgegeben wurden – doch die waren alle erfunden. In meinem Bekanntenkreis gibt es Fälle, in denen ChatGPT-Links zu Zeitungsartikeln schlicht nicht existierten. Und meinem Kind gegenüber behauptete die KI auch bei mehrmaliger Nachfrage hartnäckig, dass es der Autor der Ballade „Der Zauberlehrling“ sei. So schnell ist Goethe nicht einmal mehr Geschichte. Doch um solche Dinge zu erkennen, braucht es gesunden Menschenverstand und etwas nicht-künstliche Intelligenz – und die fehlt dem einen oder anderen leider. So etwa einem Schüler einer mir bekannten Lehrerin. Sie erhielt einen Text, der eins zu eins aus einem solchen Chat kopiert und nicht nachbearbeitet wurde. Als Kommentar auf die Frage, ob man heute noch Auto fahren sollte, bekam sie daher von ihrem Schüler zu lesen: „Nun als Sprachmodell habe ich keine Meinung darüber, ob...“ Hier hat die KI also vielleicht doch noch eine Chance, sich durchzusetzen.

ZITAT DES TAGES



Bitte informieren Sie vorher Ihre nächsten Angehörigen und wie Sie bestattet werden wollen.

Jörg Kachelmann,
Meteorologe, über Potsdams
Tipps zum Schutz vor Hitze Seite 16

IN KÜRZE

Weltblutspendetag am 14. Juni

Potsdam. Am 14. Juni ist Weltblutspendetag. Auch in diesem Jahr ist der internationale Aktionstag all jenen Menschen gewidmet, die freiwillig und unentgeltlich Blut spenden oder sich ehrenamtlich für die Blutspende engagieren. „Die gesicherte Versorgung von Patientinnen und Patienten mit überlebenswichtigen Blutpräparaten ist jedoch nicht selbstverständlich, sondern ein fragiles System, das im Jahresverlauf durch unterschiedlichste Einflüsse mitunter bedrohlich ins Wanken gerät“, heißt es in einer Pressemitteilung des Deutschen Roten Kreuzes (DRK). Die Blutspendedienste des DRK blicken aufgrund erhöhter Blut-Bedarfe der Kliniken sowie der damit kollidierenden Ferienzeit wieder mit Sorge auf den anstehenden Sommer.

Verkehrsbetrieb befragt Kunden in Tram und Bus

Potsdam. Im Zeitraum vom 12. bis 25. Juni führen die Verkehrsbetriebe Potsdam (ViP) eine Kundenzufriedenheitsbefragung in Straßenbahnen und Bussen durch. Im genannten Zeitraum werden ausgewiesene Mitarbeiter im Namen der ViP in den Verkehrsmitteln der Landeshauptstadt unterwegs sein und anhand eines Fragebogens die Befragung durchführen. ViP-Geschäftsführer Uwe Loeschmann sagt: „Nur direkt von unseren Kundinnen und Kunden können wir erfahren, was ihnen wirklich wichtig ist. Bitte nehmen Sie sich ein wenig Zeit und unterstützen unsere Interviewer bei der Befragung.“

IHRE REDAKTION

Redaktion: 0331/2 84 02 80
 Leserservice: 0331/2 84 03 77
 Anzeigen: 0331/2 84 03 66
 E-Mail: potsdam-stadt@MAZ-online.de,
 potsdam-land@MAZ-online.de

Stiftung reagiert auf Hundeangriffe

Potsdams Parkmitarbeiter sollen für Konfliktsituationen mit Hunden ausgebildet werden – Auslöser ist eine Beißattacke auf einen Gärtner

Von Rainer Schöler

Sanssouci. Die Schloßerstiftung schickt jetzt ihre Park-Mitarbeiter in eine Hundeschule. Dort sollen sie lernen, wie man sich gegen einen Hundeangriff verteidigen oder ihn verhindern kann. Das hat Stiftungssprecher Frank Kallensee der Märkischen Allgemeinen Zeitung bestätigt: „Das ist eine präventive Maßnahme, und wir machen das zum ersten Mal.“

Grund ist ein Zwischenfall vom vergangenen Jahr, als ein Gärtner im Park Sanssouci von einem Hund angegriffen und verletzt wurde. Wie Lysann Riska als Betreiberin der Schule „Dein Hund“ und Anbieterin des Kurses berichtet, soll der Hund den Mitarbeiter angesprungen sein und ihn ins Gesicht gebissen haben. Das Opfer sei länger arbeitsunfähig gewesen und noch immer traumatisiert, sagt sie: „Der hat jetzt Angst vor Hunden, erst recht, wenn er im Dienst ist.“

Kallensee kritisiert, dass immer wieder der Leinenzwang in den Parks ignoriert wird und Hunde frei laufen. So berichtete vergangenes Jahr ein MAZ-Leser über einen Hund, der an den Römischen Bädern ein Reh hetzte und sich auch durch die Stopp-Rufe seiner Besitzerin nicht aufhalten ließ – das Reh war letztlich schneller. Im sogenannten Maschinenteich neben den Römischen Bädern zog man 2022 einen gerissenen Schwan aus dem Wasser, doch dass ein Hund den Vogel getötet hatte, konnte man Kallensee zufolge nicht beweisen.

Die MAZ brauchte am Mittwoch dieser Woche nur eine halbe Stunde, um an den Römischen Bädern vier Hundebesitzer ausfindig zu machen, die gegen den im Park herrschenden Leinenzwang verstießen. Am harmlosesten war eine junge Frau, die ihren kleinen Hund an der langen Leine führte und unter den Sprengern umhertollte ließ – erlaubt ist nur die kurze Leine, und die Wiesen dürfen nicht betreten werden, was mehrere Familien mit Kleinkindern ignorierten.

Drei Hundehalter ließen ihre Tiere frei laufen. Zwei Tiere sprangen ins Wasser des Maschinenteiches; ein schwarzer Hund jagte dort nach Fischen, und seine Halterin zog sich die Schuhe aus und stieg zu ihm ins Wasser – ein dreifacher Regelverstoß: gegen den Leinenzwang, gegen das Verbot zum Betreten der Wiesen und gegen das zum Betreten der Wasserflächen. Der jaulende Hund vertrieb Stockenten von den Wiesen, und eine junge Mutter mit Säugling verschwand aus der Nähe des Tieres.

„Gelegentlich kommt es zu unangenehmen Begegnungen zwischen Hunden und Mitarbeitenden beziehungsweise zwischen Hundebesitzern und Mitarbeitenden“, berichtet Kallensee. Wie dringend das Thema ist, belegt der Tod eines 81-jährigen Mannes Anfang April in Worin bei Seelow (Märkisch-Oderland): Vier Bulldoggen gingen auf den Mann los.



Ein nicht angeleiteter Hund badet unerlaubt in einem Stiftungsgewässer – solche Verstöße sind in den Stiftungsparks häufig. FOTO: RAINER SCHÖLER

Wo gilt Leinenzwang?

Die Leinenpflicht besteht in allen Parks der Schloßerstiftung, außerdem im Stadtgebiet zwischen Voltaireweg im Norden der Neuen Fahrt sowie in einem Großteil von Babelsberg.

Eine Karte dazu findet sich in der Stadtordnung unter „Tipps und Hinweise für Hundehalter“.

Außerdem besteht grundsätzlich eine Leinenmitführungspflicht und eine Pflicht zum Mitführen mehrerer für die Beseitigung von Hundekot geeigneter Behältnisse, wenn der Hund im öffentlichen Bereich ausgeführt wird.

In den Parkanlagen Potsdams gibt es Reh- und Schwarzwild, aber auch Waschbären und Wildvögel. „Dokumentierte Angriffe von Hunden auf Wildtiere liegen nicht vor“, sagt Kallensee, doch muss davon ausgegangen werden, dass die meisten Fälle gar nicht angezeigt werden. Hundeschulbetreiberin Lysann Riska weiß, dass es mehr Hundeangriffe auf Stiftungsmitarbeiter gab, als die Stiftung aktenkundig verzeichnet hat. Sie will mit ihrer Schulung demonstrieren, wie man angreifende Hunde ablenken oder abwehren kann, macht aber zugleich auf einen grundlegenden Konflikt aufmerksam: „Es gibt in Potsdam so gut wie keine legale Auslauffläche für Hunde. Hunde müssen auch mal laufen können, nur das ist eine artgerechte Haltung.“

Ryska möchte den Stiftungsmitarbeitern die Körpersprache der Hunde nahebringen, damit sie Aggressivität erkennen. Auch Erste Hilfe nach Hundebissen ist ein Thema. „In den Büschen arbeitende Gärtner können für einen Schreck beim Hund sorgen“, sagt Ryska: „Leider haben nicht alle Hundehalter ihr Tier so unter Kontrolle, dass sie es zur Raison rufen und die Situation entschärfen können.“ Die Gärtner könnten lernen, wie sie mit so einer Lage umgehen. Im Praxisteil der Schulung mit Hunderterschule sollen die Gärtner Methoden der Deeskalation trainieren. „Wie steht

mir der Hund gerade gegenüber? Wie kann ich die Konfrontation entschärfen? Sollte ich den Hund zurückweisen oder lieber leise den Rückzug antreten?“ Das sind Fragen, die der Kurs klären will, außerdem Methoden vermitteln, wie man einen offenbar herrenlosen Hund si-

chert. Der Kurs will auch Verständnis für die Hundehalter wecken und Möglichkeiten zeigen, wie man mit Herren oder Frauchen spricht, um den Hund zu bändigen. „Oft wird barsch auf die Leinenpflicht verwiesen, aber auch ein Hund hat Rechte.“

ANZEIGE

Nissan Qashqai Wochen
 Sonderaktion vom 03.06. bis 24.06.

z.B.: Nissan Qashqai Visia 1.3 DIG-T MHEV 6MT, 103 kW (140 PS), Benzin Mild-Hybrid, Neuwagen, Klimaanlage, LED-Scheinwerfer, Einparkhilfe hinten, intelligenter Autonomer Notbrems-Assistent u.v.m.

Leasing ohne Anzahlung nur € 199,- mtl.¹

Kraftstoffverbrauch (l/100km): Kurzstrecke: 8,6-8,5; Stadtrand: 6,4-6,2; Landstraße: 5,5-5,4; Autobahn: 6,5-6,3; kombiniert: 6,4-6,3; CO₂-Emissionen kombiniert (g/km): 145-142
¹Fahrzeugpreis: € 22.990,- inkl. € 5.650,- Rabatt. **Leasingsonderzahlung € 0,-**, Laufzeit 60 Monate à € 199,- zzgl. € 890,- Überführung, 50.000 km Gesamtaufleistung, Gesamtbetrag inkl. Leasingsonderzahlung und Überführung € 12.830,- Ein Angebot von Nissan Financial Services, Geschäftsbereich der RCI Banque S.A. Niederlassung Deutschland, Jagdenbergstraße 1, 41468 Neuss für Privatkunden gültig bei Zulassung bis 30.06.23. Begrenzte Stückzahl. Abb. zeigt Sonderausstattung.

WEGENER
 AUTOHAUS
 seit 1971

Autohaus Wegener GmbH
 Zossener Landstraße 12, Ludwigsfelde
 Tel. 03378 8585-0
www.autohaus-wegener.de

Wegener Automobile GmbH
 Fritz-Zubeil-Straße 51, Potsdam
 Tel. 0331 74390-0

Neuer Bürgerverein in Neu Fahrland

Gründung auch aus Frust über Agieren des Rathauses

Von Ildiko Röd

Neu Fahrland. Vor Kurzem hat sich der gemeinnützige Bürgerverein Neu Fahrland gegründet. Den Vorsitz hat Michael Wolf-Bauwens inne, sein Stellvertreter ist Sven Slazenger. Bei einer Bürgerversammlung haben die Vereinsspitze sowie Ortsvorsteherin Carmen Klockow (Bürgerbündnis) nun die Ziele des Vereins vorgestellt. Dazu zählt unter anderem das „Erkennen von Problemen und Maßnahmen, die die Bürger im täglichen Leben

gegenüber der Stadtverwaltung Potsdam beeinträchtigen, einschließlich des Erarbeitens von Lösungsvorschlägen bis hin zu gerichtlichen Auseinandersetzungen“. Probleme gibt es aus Sicht der Engagierten derzeit zuhauf. Da ist zum Beispiel die Bebauung der Insel Neu Fahrland, die auf Kritik stößt. Bedenken haben viele auch, was die geplante Verlängerung der Tramtrasse in Richtung Norden angeht. Die Hauptkritik: Dass die Bürger von der Stadtverwaltung bei diesem Thema viel zu wenig mit ins Boot

geholt würden. Insbesondere nach der letzten Info-Veranstaltung am 1. Juni, bei der der Verkehrsbetrieb Potsdam und die Verwaltung die Tramtrassen-Pläne darlegten, habe es jede Menge Widerspruch gegeben, erklärt Vereinsvize Sven Slazenger. „Das war eigentlich eine ‚Marketingveranstaltung‘.“

Denn anders als von den Veranstaltern dargestellt, sei mitnichten alles schon fast in trockenen Tüchern. „Entgegen der Darstellung der Stadt wurde vorab keine Abstimmung der Trassen-

führung und deren Auswirkungen mit einem Großteil der Betroffenen geführt, sondern immer wieder vollendete Tatsachen geschaffen, die lediglich präsentiert wurden“, so Slazenger, der sich des Eindrucks nicht erwehren kann, dass die „Verwaltung den Bürger mittlerweile fast als Feind ansieht – dabei sollte sie doch Dienstleister sein“. Bekanntlich kann Krampnitz ohne den Straßenbahnbau nicht zum 10.000-Einwohner-Viertel ausgebaut werden. Doch der Bürgerverein verweist auf Potsdams ange-

spannte Haushaltslage: „In Zeiten leerer Stadtkassen hinterfragen wir, ob es zu rechtfertigen ist, Steuermittel in erheblichem Umfang auszugeben, nur um die Genehmigungsfähigkeit für den Bau des Stadtviertels in Krampnitz nach den Vorstellungen der Stadt zu erlangen“, so Slazenger. Weitere Anliegen des neuen Vereins sind Umwelt-, Landschafts- sowie Denkmalschutz sowie die „Erhaltung, Pflege und Ausbau des kulturellen und gesellschaftlichen Lebens in Neu Fahrland“.